

**Vergabe der Installation eines Notstromaggregats für die Freiwillige Feuerwehr**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Sitzungsart</b>
Gemeinderat	14.03.2023	Beschlussfassung	öffentlich

**I. Sachverhalt**

Bedingt durch die Diskussion über die Gasmangellage und die Energiebeschaffungskrise wie auch der Fragestellungen, die aus einem möglichen Komplettausfall der Versorgung mit elektrischem Strom resultieren, wurde festgestellt, dass die Stadt lediglich im Feuerwehrhaus in Ottmarsheim über eine leistungsfähige Notstromanlage verfügt. Um auch in Besigheim zumindest im Feuerwehrhaus ausreichend Notstrom bereit stellen zu können und einem kommunalen Krisenstab die Möglichkeit zu aktiver Tätigkeit zu ermöglichen, ist eine Anpassung der Notstromversorgung dringend erforderlich.

**II. Beschlussvorschlag**

1. Die Firma R I D wird beauftragt, zum Angebotspreis von 41.138,30 € ein Notstromaggregat zu liefern.
2. Die nach dem vorgesehenen Wettbewerb preisgünstigste Firma wird beauftragt, ein Umfassungsgebäude für diese Anlage zu liefern und aufzustellen.
3. Dem Standort der Notstromersatzanlage (NEA) hinter dem Bestandsgebäude der Freiwilligen Feuerwehr wird zugestimmt.
4. Das Architekturbüro fps für den Hochbau und Ingenieur Braun für die Installationen werden beauftragt, das Projekt umzusetzen.

### **III. Begründung**

#### **Allgemeines**

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Feuerwehr, des DRK und der Verwaltung versuchte auch in Besigheim Krisenszenarien, die durch die Ukraine Krise ausgelöst wurden zu begegnen. Dazu wurden mehrere Szenarien für die jeweiligen Energieträger durchgespielt.

#### **Gas**

Würde die Gaslieferung eingestellt, wurde dazu seitens des Landratsamtes bereits gefordert, dass Städte und Gemeinden für Einwohner Hallen und Warmräume zur Verfügung stellen sollten. In Besigheim sollen dazu die Schulen als den jeweiligen Ortsteilen zugeordnete Gebäude vorgesehen werden.

#### **Strom**

Der befürchtete flächendeckende Stromausfall ist für die Szenarien ab mehr als 12 Stunden nicht mehr beherrschbar. Dennoch möchte die Stadtverwaltung das Verwaltungshandeln in dieser Krise gewährleisten und will sich durch Notstromaggregate darauf vorbereiten.

#### **Zuschüsse**

Für die Umsetzung des Kaufs eines Notstromaggregates gibt es seitens des Landes ein Förderprogramm, welches zur Zielsetzung hat, Kommunen zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren finanziell zu unterstützen. Hiernach können 30% der Anschaffungs- und Herstellkosten bezuschusst werden. Der Antrag wurde im Dezember 2022 gestellt, eine positive Bescheidung seitens des Landratsamtes bereits signalisiert.

Unabhängig von der Frage im Krisenfall ein leistungsfähiges Notstromaggregat vorzuhalten, wird auch im Entwurf des neuen Feuerwehrbedarfsplans die zu geringe Leistung des aktuellen Notstromaggregates bemängelt.

#### **Standort und Gehäuse**

Bei mehreren Terminen mit der Freiwilligen Feuerwehr wurde auch im Hinblick auf die möglicherweise kommenden Veränderungen am Bestandsgebäude ein Ort im Anschluss an den Erweiterungsbau gefunden. Dieser Standort kann an dieser Position das bestehende Gerät ersetzen. Das alte Aggregat ist nicht nur abgängig, sondern mit 25 kWh deutlich zu klein. Eine technische Überlastsicherung durch automatische Reduzierung von Verbrauchern besteht im Gebäude nicht, so dass das Aggregat bei Überlast Schaden nimmt, was bereits einmal geschehen ist.

Mit diesem Standort wird auch eine aufwändige Neuinstallation für die Einbindung des Gerätes in die bestehende Elektrotechnik vermieden. Hinter der Waschhalle mit einem Durchbruch durch die Außenwand kann ebenerdig das neue Aggregat in die kommende Fertigarage eingestellt werden. Ein Plan dazu wird vom Architekturbüro fps vorgelegt (siehe Anlage 1). Eine spätere Umsetzung an einen neuen Standort in einer endgültigen baulichen Maßnahme sowie einer anderweitigen Weiterverwendung der Einhausung wird hiermit ermöglicht.

#### **Ausschreibung**

Als für die Freiwillige Feuerwehr in Besigheim zukunftsfähige Anlage wurde ein Aggregat mit 100 kVA definiert. Dieses Aggregat deckt den Bedarf der Feuerwache auch bei einem flächigen längeren Stromausfall ab. Gefordert wird eine Mindestbetriebszeit von 72 Stunden für die Notstromversorgung.

Zunächst wurden für einen Angebotsvergleich die erforderlichen Parameter zusammengestellt. Dazu wurde sowohl die angeforderte Last, als auch die Vorhaltemenge für den Kraftstoff und die geringstmögliche Lieferzeit berücksichtigt.

Der Vorlage ist der entstandene Preisspiegel in Anlage 2 beigelegt. Daraus hervorgehend empfiehlt Ingenieur Braun in Abstimmung mit der Verwaltung die Vergabe an die Firma R I D, obwohl diese Firma nicht das billigste Angebot macht.

#### **Weiteres Vorgehen**

Das Architekturbüro wird nun ein Baugesuch für die Aufstellung des Gehäuses des Aggregats erarbeiten und beim Landratsamt Ludwigsburg zur Genehmigung einreichen.

Unter leistungsfähigen Lieferfirmen wird ein Wettbewerb zur Lieferung des Gehäuses ausgeschrieben, damit das vorliegende Richtpreisangebot verifiziert werden kann.

Am Feuerwehrhaus werden die erforderlichen Durchbrüche hergestellt.

Die Lieferung des Aggregats ist für Juli 2023 vorgesehen.

#### **IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept**

Keine.

#### **V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen**

Der außerplanmäßigen Ausgabe von 41.138,30 € für das Aggregat und rund 18.000,00 € für das Gehäuse, sowie der Durchführung der Beschaffung durch Architekt und Elektroplaner mit rund 15.000,00 € also einem Gesamtaufwand von 74.000,00 € wird zugestimmt. Dazu wird die Förderung von 30 % der anrechenbaren Kosten erwartet.